



GEMEINDEBLATT BRANDENBERG

www.brandenberg.tirol.gv.at

aus dem Inhalt

- ♦ Worte des Bürgermeisters
- ♦ Auszug aus dem Sitzungsprotokoll
- ♦ Grundbuchumstellung
- ♦ Infoveranstaltung „Super sanieren“
- ♦ Informationsblatt Kirschessigfliege
- ♦ Bericht Hachkapelle
- ♦ Zivilschutz-Probearm
- ♦ Volksschule Brandenburg
- ♦ Mitteilung Fr. Dr. Haibach
- ♦ Vereinsnachrichten
- ♦ Bücherei Brandenburg
- ♦ Veranstaltungshinweise
- ♦ Brandenburg dazumal
- ♦ Glückwünsche

Redaktionschluss für die nächste Ausgabe:

12. Nov. 2012

Liebe Brandenbergerinnen und Brandenberger!

Es ist Herbst, Hektik in allen Ecken der Gemeinde, Arbeiten am Vereinsgebäude und Pfarr- und Gemeindesaal, Fertigstellung des Möslwegs, Vorbereitungen für den Winterdienst und der Startschuss für die Wasserversorgung Audorf bestimmen im Moment das kommunale Dorfleben. Bedanken möchte ich mich bei den Veranstaltern der Almabtriebe Haaser und Rohrbach und bei den Mitwirkenden und Veranstaltern des Dorfabends mit der herausragenden Trachtenschau.

Besonders gefreut hat mich der spontane Besuch unserer Finanzministerin Maria Fekter, anlässlich ihrer Tirol-Visite, zum Sommer-

gespräch im Gemeindeamt. Sie konnte sich auch über den Baufortschritt der Gemeindeprojekte informieren und zeigte sich angetan über die Aktivitäten der Gemeindeführung und sagte ein neuerliches Kommen ihrerseits zu.

Die kommenden baulichen Herausforderungen für die Gemeinde sind: Die Dachsanierung an der Aschauer Schule, Fertigstellung des Pfarr- und Gemeindesaales, der Güterwegausbau Floh/Schneiderbrand, weitere Wasserversorgungen, Straßensanierungen und Reparatur von Katastrophenschäden und natürlich auch die Instandhaltung verschiedener Infrastruktur.



Die Finanzierungen der Projekte sind in Verhandlung und ich bin zuversichtlich, mit einem tatkräftigen Gemeinderat wieder vieles im nächsten Jahr bewegen zu können.

Ich wünsche allen schöne herbstliche Eindrücke in Brandenburg und bei der Arbeit, Schule und Freizeit alles Gute.

Euer Bürgermeister
Hannes Neuhauser



Ein Hoch auf das Ehrenamt

Von den vielen ehrenamtlichen Helfern wurden diese Tage vom Land Tirol vier besonders geehrt. **Neuhäuser Engelbert, Lengauer Rudolf, Spiegl Hermann und Kofler Karl** erhielten die Tiroler Ehrenamtsnadel vom Landeshauptmann Günther Platter bei einem großen Festabend im Alpbach Congress Centrum.

Das Spektrum des unentgeltlichen Einsatzes der Geehrten reicht vom gesamten Vereinswesen über Rettung, Gemeinde- und Kircheneinsatz.

Ich bedanke mich im Namen der Gemeinde Brandenburg bei den Ausge-



zeichneten für die vielen ehrenamtlichen Stunden im Einsatz.



Auszug aus dem Sitzungsprotokoll

Nutzungsvereinbarung Stocksporthalle Brandenburg

Bürgermeister Hannes Neuhauser stellt den Antrag auf Zustimmung zur Nutzungsvereinbarung zwischen ESV Brandenburg und Gemeinde Brandenburg betreffend Stocksporthalle Brandenburg am Sportplatz Brandenburg

Die enthaltenen Punkte enthalten u.a. das Nutzungsrecht der Gemeinde Brandenburg an 30 Tagen im Kalenderjahr im Zeitraum 1.4. bis 1.11., den Instandhaltungsbeitrag, die Mindestdeckelung samt Abwicklungsmodus, Terminvereinbarung, Schutzbodenaufbringung, Dachfertigstellung (zweite Lage Bitumenpappe) - Teilung der Materialkosten zwischen Gemeinde und ESV - und Haftung.

Asphaltsanierungen Kirchrainstraße

Bürgermeister Hannes Neuhauser antwortet auf Anfrage, dass die bereits aufgezeigten zu sanierenden Stellen bei der Kirchrainstraße noch heuer entsprechend neu asphaltiert werden. Dafür erhält die Gemeinde Landesmittel in der Höhe von 50 % aus dem Titel Verkehrssicherheit.

Pfarr-/Gemeindesaal Brandenburg – Bereitstellung des Gemeindesubventionsbetrages € 250.000,00

Bezugnehmend auf die bestehende Benützungsvereinbarung zum Pfarr-/Gemeindesaal zwischen Gemeinde Brandenburg und Pfarre Brandenburg bei diesem Sanierungs- bzw. Neubauprojekt am Pfarrsaal Brandenburg mit nunmehr veranschlagten Gesamtkosten von € 750.000,00 stellt der Bürgermeister den Antrag, den Gemeinde-Subventionsbetrag auf € 250.000,00 zu ändern und somit zu beschließen, dass sich die Gemeinde Brandenburg mit diesem Betrag beteiligen wird.

Der Gemeinderat stimmt diesem Antrag einstimmig zu.

Raumordnungskonzept Brandenburg

Bei der stattgefundenen ersten Zusammenkunft von insgesamt 22 Widmungswerbern mit dem Raumplaner im Gemeindeamt Brandenburg wurden verschiedenste Anträge, Wünsche und Fragen besprochen. Den Antragstellern wurden vom Raumplaner DI Kotai und vom Bürgermeister Neuhauser weitere

Schritte bzw. die Aussichten auf Zustimmung durch Gemeinde und Land Tirol als Aufsichtsbehörde erläutert.

Einigen Antragstellern musste bereits bei diesem Vorgespräch eine Ablehnung aus Gründen der Raumordnungsbestimmungen mitgeteilt werden.

Eine definitive Zusage konnte niemanden erteilt werden, da diese nur der Gemeinderat aussprechen kann und in weitere Folge von einer aufsichtsbehördlichen Genehmigung des Landes Tirol abhängig ist.

Instandhaltung Gemeindeanhänger und Gemeindebauhof-fahrzeug

Beide Gemeindefahrzeuge sind vom Rost befallen und bedürfen einer entsprechenden Instandhaltung mittels Sandstrahlreinigung und neuer Lackierung.

Nach Beratung stellt der Bürgermeister den Antrag, die Firma Bacher laut Angebot und Preisverhandlung mit dem Ergebnis von € 5.000,00 netto für beide Fahrzeuge zu beauftragen. Der Gemeinderat nimmt diesen Antrag an.

Grundsätzliches

Bei einem Wohnungsbezug von Familienmitgliedern wurde in letzter Zeit mehrmals festgestellt, dass Personen, die eine Wohnung beziehen, einige wichtige Grundsätze nicht beachten. Nicht beachtet wird meistens der Umstand, dass bei Wohnungsbezug von Familienmitgliedern dies meistens ohne Meldung bei der Gemeinde geschieht und somit fällige Abgaben (Müllgebühr etc.) nicht entrichtet

werden. Außerdem ist die Frage zu klären, ob bei allfälligen Ansuchen um Befreiung, Ermäßigung oder um Beihilfen oder Zuschüssen es vorteilhaft wäre, in einer eigenen Wohneinheit gemeldet zu sein. Ist dies der Fall, kann es bei einkommensabhängigen Bemessungsgrundlagen zutreffen, dass Beihilfen nicht gewährt werden, weil das Einkommen von "weiteren" Familienmitgliedern mit einge-

rechnet wird. Meistens wird ein Fehler erst bemerkt, wenn diesbezügliche Bestätigungen erforderlich sind und diese zu negativen Bescheiden bzw. nicht entsprechenden Voraussetzungen für allfällige Ansuchen führen.

Die Mitarbeiter im Gemeindeamt Brandenburg geben für diesbezügliche Anfragen gerne alle notwendigen Auskünfte.

Text: Otto Lottersberger



Zur Information: Grundbuchumstellung

Umstellung des Grundbuchs auf elektronische Haltung

Gemäß Grundbuchsumstellungsgesetz wird das Grundbuch von der analogen auf die elektronische Haltung und Führung umgestellt. Dies erfolgte mit dem Stichtag 7. Mai 2012.

Auf die Dauer von 6 Monaten, demnach bis 6. November 2012, werden bei Ausfertigungen von Abschriften und Grundbuchsabfragen mit dem elektronischen Inhalt der Einlage auch die ursprüngliche und nun übertragene Fassung wiedergegeben.

Eine Erhöhung der hierfür anfallenden Gebühren und Abgaben für den zweifachen Inhalt tritt dadurch nicht auf.

Dies dient der Kontrolle, ob alle Übertragungen fehlerfrei von der bisherigen Grundstücksdatenbank in die neue Grundbuchsdatenbank erfolgt sind.

Die im Grundbuch eingetragenen Eigentümer und Buchberechtigten werden vom Gesetzgeber aufgefordert, die Auszüge auf Übereinstimmung zu überprüfen und sich im Bedarfsfall an das zuständige Grundbuchgericht zu wenden.

Was der Einzelne prüfen und kontrollieren sollte:

A-Blatt der Grundbuchseinlage:
Im A1-Blatt werden sämtliche Grundstücke mit ihrer Bezeichnung, Fläche, der Nutzung (Wiese, Gebäude, Wald, Weide, Alpe, Ödland, udgl.) angeführt. Im A2-Blatt sind die dinglichen Rechte der Liegenschaft (z. Bsp. Wasserbezug, Recht des Gehens und Fahrens, Fischereirecht u.ä.) angegeben.

B-Blatt der Grundbuchseinlage:
Eigentümer mit Geburtsdatum, Adresse, Eigentumsanteil.

C-Blatt der Grundbuchseinlage:
Im C-Blatt sind Dienstbarkeiten sogenannte Servitute (Gehen und Fahren, Wasserbezug, Ausgedinge, Belastungsverbot, Veräußerungsverbot u.ä.) und Pfandrechte (Kredite) einverleibt. Neben diesen Dienstbarkeiten ist auch der Rang an welcher Stelle die betreffende Belastung verbüchert ist, von wesentlicher Bedeutung.

Grundsätzlich sollte der gesamte Inhalt der Grundbuchseinlage überprüft werden.

Die Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen (Zivilgeometer) verfügen neben Gerichten, Vermessungsämtern und Notaren über die edv-technischen Einrichtungen zur Abfrage der bezug habenden Kataster- und Grundbuchsdaten.

Zeitliche Grundsteuerbefreiung

Hierzu teilt die Gemeinde Brandenburg mit, dass für Eigentümer von Bauten (Neu-, Zu-, Auf-, Um- und Einbauten), durch die Wohnungen mit **höchstens 150 m² Nutzfläche** (pro Wohnung) geschaffen werden und die für den **Hauptwohnsitz bestimmt** sind sowie für Eigentümer von gewerblich genutzten Bauten die Möglich-

keit besteht, bei der Gemeinde um die **zeitliche Grundsteuerbefreiung** (20 bzw. 15 Jahre) **anzusuchen**. Zur schriftlichen Antragstellung ist der vom Finanzamt übermittelte Einheitswertbescheid (Original) erforderlich. Für weitere Auskünfte steht die Gemeindeverwaltung gerne zur Verfügung.

Infoveranstaltung

„Super Sanieren!“

Die richtige Heizung für mein Haus

am 15.11.2012, 19.00 Uhr,
Energie Service Stelle in der
Stadtwerke Wörgl GmbH, Zau-
berwinklweg 2a, 6300 Wörgl

Das richtige Heizsystem ist eine lohnende Investition - für Wohlbefinden, Umwelt und vor allem auch für das Haushaltsbudget. Auf Infoveranstaltungen bieten Experten von Energie Tirol unabhängige und produktneutrale Beratung zur Wahl des richtigen Heizsystems.

Wer bei der Sanierung darauf achtet, welchen Brennstoff er wählt, wie die Heizanlage ausgelegt und dimensioniert wird, kann auch den Energiebedarf und die Heizkosten senken. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Themen wie Sanierungsplanung, Kriterien zur Auswahl des richtigen Heizsystems auf Basis alternativer Energieträger sowie Empfehlungen zur Heizung, die über den Heizkessel hinausgehen. Im Anschluss an die Veranstaltung besteht für alle Besucher die Möglichkeit, sich persönlich beraten zu lassen.



Der Informationsabend wird von „Wörgl - unsere Energie“ in Zusammenarbeit mit Energie Tirol veranstaltet. Auf-

grund der begrenzten Teilnehmerzahl bitten die Veranstalter um Anmeldung in der Stadtwerke Wörgl GmbH, Tel. 05332 72566-0, E-Mail: stadtwerke@woergl.at

Zusätzlich bietet Energie Tirol regelmäßig Impulsberatungen in Ihrer Energieservicestelle an. Einen Beratungstermin in der Servicestelle können Sie online über unsere Homepage www.energie-tirol.at buchen.

Text und Logo:
Energie Tirol, Stadtwerke Wörgl

Informationsblatt des Amtl. Pflanzenschutzdienst Tirol

Die Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*)

Neuer Schädling an reifenden Früchten von sämtlichen Weichobstarten

Die Kirschessigfliege wurde in Tirol erstmals im Herbst 2011 an Beeren in der Gemeinde Dölsach festgestellt. Mithilfe von Fallen (Droso – Trap), die mit Fangflüssigkeit aus Apfelessig befüllt sind, wurden weitere Befallsgebiete in den Bezirken Lienz, Kufstein, Innsbruck-Land und Landeck lokalisiert.



Abbildung 1: *Drosophila suzukii* (links Männchen; rechts Weibchen), Bild: Sheila Fitzpatrick, Agriculture & Agri-Food Canada, Pacific Agri-Food Research Centre, Agassiz

I. Informationen zum Schädling

Die Kirschessigfliege gehört zu der Familie der Essig- und Taufliegen (Drosophilidae) und wird über den weltweiten Handel in befallsfreie Gebiete verschleppt. Sie haben große Ähnlichkeit mit der heimischen Essigfliege jedoch mit dem Unterschied, dass *D. suzukii* mit dem Eiablageapparat (Abb.: 2) unbeschädigtes und unreifes Obst befällt.

Merkmale:

- helle Fliegen mit Körperlänge 2 bis 3 mm
- Hinterleib mit durchgehenden Querlinien versehen
- große rote Augen und gefiederte Fühler

Merkmale: Männchen

- dunkler Fleck auf beiden Flügeln
- je zwei schwarze Punkte an den Vorderbeinen

Merkmale: Weibchen

- je ein schwarzer Punkt pro Vorderbein
- gut entwickelter Ei-legeapparat (Abb.: 2)



Abbildung 2: Eiablageapparat einer weiblichen Kirschessigfliege, Bild: Dr. Martin Hauser
www.reignoftheroir.com

Mit diesem Legeapparat werden bis zu 400 Eier unter die Fruchtschale abgelegt (1 bis 3 Eier pro Frucht).

Aufgrund der raschen Entwicklung vom Ei bis zum fertigen Insekt, können über 10 bis 15 Generationen pro Jahr gebildet werden.

II. Wirtspflanzen

Zu den Wirtspflanzen zählen alle Kultur- und Wildobstarten mit weicher und dünner Fruchtschale.

Süßkirsche, Pfirsich, Pflaume, Marille, Himbeere, Heidelbeere, Stachelbeere, Brombeere, Erdbeere, Kiwi, Feige, Tafel- und Weintraube, bei beschädigten Früchten auch Apfel und Birne

III. Schadsymptome

Der Befall von Früchten zeigt sich durch

- kleine stichtartige **Beschädigungen** und eingedrückte weiche **Flecken** auf der Oberfläche (Abb.: 3)
- weiße **Larven** (Maden) im Inneren der befallenen Früchte
- eingefallene und verfaulte Fraßstellen verursacht durch **Pilzbefall**
- Pilzbefall verursacht weitere Schädigungen an den Früchten



Abbildung 3: Schädigung der Kirsche durch den Befall von *Drosophila suzukii* Befall, Bild: Andreu Vila, Julius Kühn-Institut

IV. Überwachung

Die wirksamste Methode für den Nachweis ist das Aufstellen von **Flüssigkeitsfallen** (Abb.: 4). Sie sind im Handel erhältlich (z.B. Droso-Trap, McPhail Omni Trap, Ball Trap, Fruit Fly Trap) oder können mit einfachen Kunststoffbehältern (z.B. handelsübliche PET-Flaschen 250 bis 750ml) selbst hergestellt werden.



Abbildung 4: Lockfalle mit Gelbtafel zur Steigerung der Lockwirkung
Bild: Hannah Burrack; North Carolina State University

Solche einfachen **Eigenbaufallen** werden mit einem flüssigen Lockmittel (Apfelessig, Rotwein

oder Himbeersirup) befüllt und dicht verschlossen. Zur Herabsetzung der Oberflächenspannung des Lockmittels können ein paar Tropfen Flüssigseife oder Spülmittel beigemischt werden. Die seitlich im oberen Drittel angebrachten Öffnungen sollten ca. 5 mm groß sein.

Temperatur, Reifestadium der Früchte, Standort und die Größe der Fläche sind wichtige Kriterien beim Aufstellen von Fallen. Die Fallen sind **regelmäßig (am besten wöchentlich) zu überprüfen**.

V. Schutz- und Bekämpfungsmaßnahmen

Um wirksame Bekämpfungsmaßnahmen zu erreichen, muss eine lückenlose Bekämpfung angestrebt werden. Lücken im Bekämpfungsnetz würden einen Erfolg in Frage stellen.

Durch einen frühen Fang von überwinterten Fliegen könnte es möglich sein, die Entwicklung der Kirschessigfliege zu verlangsamen bzw. derart nach hinten zu verschieben, dass vor allem frühe Kulturen bereits abgeerntet sind, bevor es zu einem Befall kommt. Dazu können vorbeugende Maßnahmen bei der Bekämpfung ebenfalls sehr hilfreich sein.

i. Vorbeugende Maßnahmen

- ✓ Bestände sind regelmäßig und sauber durchzupflücken (Erhöhung der Erntefrequenz)
- ✓ überreife Früchte (Nahrung für die Fliegen) dürfen nicht zurückbleiben
Beseitigung durch: verbrennen, verbrühen, vergären oder einfrieren

Achtung: Kompostieren ist keine verlässliche Art der Vernichtung

- ✓ Einnetzen von einzelnen Pflanzen oder Anlagen mit einer Maschenweite von 0,8 mm
- ✓ Aufstellen von Lockfallen: sinnvoll, wenn der Schädling in der Region bereits nachgewiesen wurde oder im Vorjahr Schäden aufgetreten sind. Je nach Befallsgrad sind die Fallen an verschiedenen Standorten und Stückzahlen aufzustellen. Allgemein sind Fallenabstände von 5 – 10 m zielführend.

ii. Pflanzenschutzmittel (Insektizide):

In Österreich ist derzeit nur das **Präparat Spin-Tor** (Spinosad), Pfl.Reg.Nr. 3181 zur Bekämpfung von *Drosophila suzukii* zugelassen. Je nach Kultur gibt es unterschiedliche Zulassungszeiträume für Spin-Tor.

Weitere Informationen erhält man im Verzeichnis der in Österreich zugelassenen Pflanzenschutzmittel. <http://pmg.ages.at>

Weiterführende Informationen über die Kirschessigfliege erhalten sie unter der Seite:

http://www.tirol.gv.at/fileadmin/www.tirol.gv.at/themen/laendlicher-raum/agrar/zahlen-daten-agrarbericht-te/downloads/Kirschessigfliege_Merkblatt_30-08-2012.PDF

Für den Inhalt verantwortlich:

Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung Landwirtschaftliches Schulwesen Jagd und Fischerei
Amtlicher Pflanzenschutzdienst Tirol
Heiligegeiststraße 7-9
6020 Innsbruck
Tel: +43 (0)512 508 3970
Fax: +43 (0)512 508 2545
andreas.tschoell@tirol.gv.at
<http://www.tirol.gv.at/themen/laendlicher-raum/agrar/>





Aktuelles

Positiv überrascht und interessiert zeigte sich Frau Bundesministerin Maria Fekter über den Baufortschritt des neuen Pfarr- u. Gemeindesaales.



Ein Blick von der neuen „Regie-bühne“ in den Pfarr- und Gemeindesaal, in dem schon der Estrich verlegt wurde.



Kajetan Rangger beim Abtransport der Weißtannen für die Innenvertäfelung des Pfarr- und Gemeindesaales, welche von der Brandenberger Agrargemeinschaft zur Verfügung gestellt wurden!



Jürgen Lohmann, Bürgermeister der Gemeinde Herzebrock-Clarholz, auf Besuch in Brandenburg! Beim Arbeitsgespräch mit Bgm. Hannes Neuhauser und Vizebgm. Armin Mühlegger wurde über das gegenwärtige Gemeindegeschehen und dem zukünftigen Gegenbesuch der Gemeinde und Schützenfreunde Herzebrock-Clarholz bei uns diskutiert.



Text u. Bilder: Bgm. Hannes Neuhauser

Hachakapelle



Im heurigen Sommer wurde der Innenbereich der im Gemeindeeigentum stehenden Hachakapelle, welche im Jahre 1932 als Anbau an das damalige Schulhaus im Ortsteil Unterberg/Hacha (Hachaschulkapelle) erbaut wurde, vom Malermeister Michael Lengauer aus Unterberg/Neuhof mit einem neuen Anstrich versehen.



Herr Josef Hintner/Riedwinkel ist dem Wunsch seiner verstorbenen Frau Paula Hintner nachgekommen, in dem er diese Arbeiten zur Gänze aus Eigenmittel finanziert und in Absprache mit Bürgermeister Hannes Neuhauser organisiert hat.

Nach Abschluss der Malerarbeiten und den von engagierten UnterbergerInnen gemeinsam mit der langjährigen Mesnerin Josefine Rohregger durchgeführten Reinigungsarbeiten hat Herr Pater Josef Angerer am

29.8.2012 in der Hachakapelle eine hl. Messe, welche musikalisch umrahmt wurde, gehalten. Unter den zahlreichen Kirchgängern befand sich auch Bürgermeister Hannes Neuhauser, welcher seitens der Gemeinde Brandenburg Dankensworte an die bereits erwähnten Personen und vor allem an den Sponsor Josef Hintner, überbrachte.

Am 19.9.2012 luden die Gemeinde Brandenburg zu einem gemeinsamen Mittagessen und Herr Josef Hintner zu Kaffee und Kuchen beim Neuwirt ein.



Bei den wöchentlichen Rosenkränzen (dienstags 8.00 Uhr) und der einmal im Monat stattfindenden Hl. Messe (am letzten Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr) können sich die gesamte Brandenberger Bevölkerung und Gäste ein Bild von dieser sehr schön erhaltenen und geschmückten Kapelle machen.

Text: Gerhard Ampferer



Sprengelärztin Dr. Haibach teilt mit:

Am **Dienstag, 06. Nov. 2012**
09.00 - 12.00 Uhr kommt die
Hautärztin Fr. Dr. Ortner zur
Melanomvorsorge in die Praxis
Dr. Haibach. Wir bitten um
telefonische Anmeldung:



Ordination Dr. Haibach
Tel. 05331 - 5223

Urlaub von
20.11. bis 04.12.2012

Ordination geöffnet
(Vertretung durch Dr. Widmann)
am 21.11.2012, 28.11.2012
und 30.11.2012

Tourismusbüro: Neue Tel. Nummer



Infobüro Brandenburg: 05337 21200-80
TVB-Zentrale in Kramsach: 05337 21200
Fax (für alle Büros): 05337 21200-100

Volksschule Brandenburg wird interaktiv



Die Gemeinde Brandenburg arbeitet weiter in Richtung Familien- und Kinderfreundlichkeit. Nachdem in den letzten Jahren der Kindergartenbereich renoviert und adaptiert und eine private Kleinkindgruppe installiert wurde, erhielt die Volksschule Brandenburg mit Beginn des heurigen Schuljahres eine interaktive Schultafel der Firma Promethean.

Bürgermeister Hannes Neuhauser zeigte sich in Vorgesprächen beeindruckt von den neuen technischen Möglichkeiten und wünscht sich, in den nächsten Jahren alle Schulklassen der Volksschule mit Aktivboards ausstatten zu können. Auch die Kinder und die Lehrerschaft sind begeistert über dieses neue Lehrmittel und freuen sich auf die eventuellen Erweiterungen.

Somit geht die Gemeinde Brandenburg konsequent den Weg weiter, das örtliche Schulwesen zu modernisieren und den heutigen Ansprüchen anzupassen.

Text und Bild: Bgm. Hannes Neuhauser





Für Ihre Sicherheit

Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 6. Oktober 2012, zwischen 12:00 und 13:00 Uhr

Österreich verfügt über ein flächen deckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.203 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein

österreichweiter Zivilschutz-Probealarm durchgeführt.

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe



15 Sekunden

Warnung



3 Minuten gleich bleibender Dauerton

Alarm



1 Minute auf- und abschwelliger Heulton

Entwarnung



1 Minute gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!
Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.
Am 6. Oktober nur Probealarm!



Gefahr!
Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.
Am 6. Oktober nur Probealarm!



Ende der Gefahr!
Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.
Am 6. Oktober nur Probealarm!



Infotelefon am 6. Oktober von 9:00 bis 15:00 Uhr
0800 - 800 503

Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!



Berichte der Feuerwehr Brandenburg

Erfolgreiche Teilnahme an Leistungsbewerben durch Kameraden der Feuerwehr Brandenburg

Im Frühjahr/Sommer 2012 nahmen Kameraden der Feuerwehr Brandenburg an verschiedenen Leistungsbewerben teil und erreichten dabei ausgezeichnete Platzierungen.

Am 13.07. und am 14.07.2012 fand in Oberau/Wildschönau der Bezirks-Feuerwehr-Nassleistungsbewerb des Bezirkes Kufstein statt.

An diesem Bewerb nahmen 4 Gruppen teil. Die Bewerbungsgruppe **Brandenberg III** erreichte dabei in der Bezirkswertung den 3. Rang.

Die Bewerbungsgruppe **Brandenberg I** erreichte in der Bezirkswertung den 4. Rang und qualifizierte sich wie im Jahre 2011 zur Teilnahme am Tiroler Landes-Nass-Parallelbewerb in Münster. Bei diesem Bewerb gingen die 32 besten Tiroler Bewerbungsgruppen, die sich bei den Bezirks-Feuerwehr-Nassleistungsbewerben qualifizierten, an den Start.



Bewerbungsgruppe Brandenberg I:

knieend v.l.n.r.: Michael Gwercher, Georg Arzberger, Michael Neuhauser, Rudolf Lengauer, Hannes Ampferer

stehend v.l.n.r.: Michael Arzberger, Stefan Atzl, Florian Neuhauser, Vinzenz Arzberger



Bewerbungsgruppe **Brandenberg III**: knieend v.l.n.r.: Wilhelm Huber, Stefan Rohregger, Alois Auer, Josef Rohregger, Manfred Meßner; stehend v.l.n.r.: Alfred Ampferer, Robert Marksteiner, Toni Hofer, Helmut Sieberer

Der Bewerb fand am 04.08.2012 in Münster statt. Leider schied unsere Bewerbungsgruppe bereits in der ersten KO-Runde aus, was jedoch der Freude über die erreichte Teilnahme an einem derart hochkarätig besetzten Bewerb keinen Abbruch tat.

Für ausgezeichnete Stimmung in Münster sorgte die große Fangemeinde der Bewerbungsgruppe, welche die Kameraden bei ihrem Einsatz lautstark anfeuerte. Ein besonderer Dank gilt der Feuerwehr Aschau, die der Bewerbungsgruppe die neue Tragkraftspritze Fox III zur Verfügung stellte.

Verdienstmedaille des Landes Tirol

Am 15.08.2012, am "Hohen Frauentag", wurde unserem Kameraden Rudolf Lengauer in der Hofburg in Innsbruck die Verdienstmedaille des Landes Tirol verliehen. Die Landeshauptleute Günther Platter (Nordtirol) und Luis Durnwalder (Südtirol) überreichten Rudolf Lengauer, langjähriger Zugskommandant und

Ehrenmitglied der Feuerwehr Brandenburg, diese Auszeichnung. Rudolf Lengauer erhielt die Auszeichnung für sein unermüdliches und ehrenamtliches Wirken um das Vereinswesen in Brandenburg.

Die Kameraden der Feuerwehr Brandenburg gratulieren dem "Rudl" recht herzlich zur Verleihung dieser hohen Auszeichnung.





Neue Einsatzbekleidung für die Feuerwehr

Im Herbst 2010 beschloss der Landes-Feuerwehrverband für Tirol, für die Feuerwehren Tirols eine neue, einheitliche Einsatzbekleidung einzuführen. Ziel dieses Projektes war es unter anderem, die Bekleidung an den derzeit geltenden Standard anzupassen, den Tragekomfort zu erhöhen und den Wiedererkennungswert aller Feuerwehrmitglieder langfristig zu gewährleisten.

Bis zum Jahr 2020 sollen die Feuerwehren einheitlich uniformiert sein. Ein weiteres Ziel ist es auch, für den Großteil der Feuerwehreinsätze eine Standardeinsatz- und Schutzbekleidung zu definieren. Die Übergangsfrist wird für mindestens 10 Jahre festgelegt. Noch in Verwendung stehende Bekleidungsstücke dürfen erst nach mindestens 10 Jahren Tragedauer bzw. als Ersatz ausgetauscht werden.



Im Frühjahr dieses Jahres erfolgten mit Einverständnis der Gemeinde Brandenburg bei den Feuerwehren Aschau und Brandenburg die ersten Bestellungen der neuen Einsatzbekleidung.

Am 28.08.2012 konnte die Feuerwehr Brandenburg im Beisein von Bürgermeister Hannes Neuhauser 6 Kameraden mit der

neuen Einsatzbekleidung ausrüsten.

Auch die 3 Mitarbeiter des Bauhofes Brandenburg, die Mitglieder der Feuerwehr Aschau sind, wurden mit der neuen Einsatzbekleidung ausgerüstet, wobei diese Bekleidung im Gerätehaus in Brandenburg eingestellt ist.

Feuerwehrwallfahrt nach St. Georgenberg bei Stans

Am Samstag, den 15.09.2012, lud der Landesfeuerwehrverband für Tirol zur 1. Feuerwehrwallfahrt nach St. Georgenberg bei Stans ein. Vom Parkplatz Weng oder über die Wolfssklamm wanderten die Feuertkameraden aus dem ganzen Land Tirol zur Wallfahrtskirche St. Georgenberg.

Auch die Feuerwehr Brandenburg nahm mit einer Abordnung an der Wallfahrt teil. Nach dem Aufstieg zur Wallfahrtskirche fand um 18.00 Uhr die Heilige Messe im Freien vor der Wallfahrtskirche statt.

Umrahmt von einer Bläsergruppe der Bundesmusikkapelle Schwaz feierte Landes-Feuerwehrkurat Dr. Anno-Schulte-Herbrüggen aus Sillian mit den anwesenden Feuerwehrkamera-



den und deren Familienmitgliedern die Heilige Messe.

Der Aufstieg zur Wallfahrtskirche und die Heilige Messe in freier Natur waren für alle ein Erlebnis und so mancher besann sich auf die eigentlichen Werte des Lebens.

Für die Teilnahme der Kameraden aus Brandenburg und deren Familienmitglieder darf ich mich als Kommandant recht herzlich bedanken.

Berichte und Bilder:
Kdt. Josef Rohregger



Veteranenverein

Jahreshauptversammlung des Veteranenvereines Brandenburg am Vereinstag am 15. August (Mariä Himmelfahrt)

Nach dem schon traditionell gepflegten Kirchgang aller „Brandenberger“ Traditionsvereine inklusive der Bundesmusikkapelle und einer Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr Brandenburg wurde beim Kriegerdenkmal den Gefallenen der beiden Weltkriege gedacht. Nach dem offiziellen Teil hielt der Veteranenverein Brandenburg die ordentliche Jahreshauptversammlung beim Gasthof Ascherwirt ab.

Obmann Herbert Rupprechter konnte zahlreiche Ehrengäste, die seiner Einladung gefolgt waren, begrüßen:

An erster und oberster Stelle natürlich unsere Gräfin Viktoria Taxis Bordogna, gleich dahinter das kirchliche Oberhaupt der Gemeinde, Pater Josef Angerer, unseren Herrn Bürgermeister Hannes Neuhauser, unseren Ehrenobmann Alois Ascher sen., unseren Bezirksobmann-Stellvertreter des Kameradschaftsbundes Kufstein Herrn Peter Schwarzenauer, den Obmann der Kameradschaft Brixlegg Herrn Penninger in Begleitung des Kameraden Hackl, unseren Hauptmann der Schützenkompanie Brandenburg Herrn Hansi Ampferer, unsere Markettenderinnen Sabina Rupprechter und Julia Haaser.

Ebenfalls konnte Obmann Rupprechter vorab erfreulicherweise von 3 Neueintritten im vergangenen Jahr berichten, nämlich Ascher Manuel, Kofler Sebastian und Neuhauser Bernhard.

Nach dem Totengedenken verlas Schriftführer Arnold Gorfer in gewohnt souveräner Manier das Protokoll zur Jahreshauptversammlung 2011. Dem folgte auf dem Fuß der heuer sehr kon-



zentrierte und pointierte Bericht des Obmannes Herbert Rupprechter. Herausheben konnte der Obmann die außerordentlichen Ausrückungen als Ehrenformation beim Bezirksfest in Walchsee und beim Landesdelegiertentag in Wörgl. Mit sehr viel Freude berichtete Obmann Rupprechter von der „Silbernen“ unserer Markettenderin Julia Haaser beim Markettenderinnen-Treffen im August 2012 in Hochfilzen. An dieser Stelle gratulieren wir nochmals zu diesem Achtungserfolg.

Die Kassenprüfer stellten unserem Kassier Andreas Auer wiederum ein hervorragendes Zeugnis für seine sehr genaue und detaillierte Kassaführung aus. Ein kleiner Wehrmutstropfen für den Veteranenverein ergab aber aus einem Minus bei den Jahresausgaben im Vergleich zu den Einnahmen. Daraus ergibt sich ganz klar, dass die Führung eines Vereines in der heutigen Zeit schon rein finanziell eine große Herausforderung darstellt, der sich der Ausschuss verantwortungsvoll stellen muss.

Aber um wieder zu erfreulichen Themen überzuleiten: Auch 2012 konnten wieder einige **Ehrungen** um verdiente und langjährige Mitglieder vergeben werden:

Das **Reservisten-Ehrenschild** erhielten: unser Bürgermeister Hannes Neuhauser und Otto Neuhauser, der berufsbedingt im Ausland weilte.

Für **40-jährige Mitgliedschaft** geehrt wurden: Josef Ampferer und Andrä Mühlegger. Die **Verdienstmedaille in Silber** erhielt unser Fähnrich Alois Ascher jun. Zum **Ehrenhauptmann** ernannt wurde unser Hauptmann a. D. Adolf Lengauer. Ihm wurde eine eigens dafür angefertigte Ehrenurkunde überreicht.



Und nicht zuletzt gab es als kleine Anerkennung für unsere Gräfin und unsere 2 Markettenderinnen einen prächtigen Blumenstrauß zu vergeben. Wir gratulieren den Ausgezeichneten recht herzlich.

Alle Ehrengäste fanden in ihren Ansprachen Worte des Dankes und lobten die gute Zusammenarbeit auf Landesebene, im Bezirk und in der Gemeinde, vor allem mit unserem Obmann als Speerspitze des Vereines. Die ordentliche Jahreshauptversammlung klang dann gemütlich bei einem gemeinsamen Mittagessen und sicherlich einigen mehr oder weniger intensiven Gesprächen unter Kameraden bis in den Nachmittag hinein aus.

Bericht u. Bilder: Herbert Rupprechter



Bericht der Schützengilde Brandenburg

Die Schützengilde konnte in dieser Saison neben der Saisonmeisterschaft ein Internationales Freischießen für seine Geburtstagskinder durchführen.

Bei dieser Veranstaltung konnten wir 118 Schützen aus nah und fern in unserem Schützenheim begrüßen.

Im Detail: 1 Schütze aus der Schweiz, 4 aus Deutschland, 11 Schützen aus Italien, 8 aus Salzburg, 4 Schützen aus Vorarlberg, 4 aus Osttirol, 1 Schütze aus Oberösterreich und 86 aus Nordtirol.

Hier möchten wir noch die einzelnen Klassensieger vorstellen und ihnen für ihre Leistung gratulieren.

Geburtstagsblatt blau: **Hanschitz Siegfried** (SG Fügenberg)

Geburtstagsblatt Grün: **Fuchs Norbert** (SG Langkampfen)

Liegend frei: **Wurm Hannes** (SG Brandenburg)

Liegend mit Riemen: **Fuchs Norbert** (SG Langkampfen)

Stehend frei: **Alt Tamara** (LH Salzburg)

Aufgelegt: **Lanzinger Peter** (SG Brandenburg)

Senioren III: **Fischer Gert** (Sexten / Italien)

Wir möchten auf diesem Wege nochmals all unseren Sponsoren, die mit ihrer finanziellen Unterstützung zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, danken.

Auch allen Mitgliedern gebührt Dank, die drei Wochenenden mit ihrem Einsatz mitgeholfen haben, dieses Schießen unfallfrei zum Erfolg zu führen.

Die Schützengilde möchte noch die letzten Veranstaltungen bekanntgeben:

07. Oktober:

König und Schnur- Schießen

20. Oktober:

Marketenderinnenschießen

Die letzte Veranstaltung in dieser KK-Saison mit Preisverteilung am **26. Oktober** ist die **Gildenmeisterschaft** (Vereinsmeisterschaft).

„SCHÜTZEN HEIL“

Text: Peter Lanzinger

Einladung zum Tag der offenen Tür der Werkschule Sandoz



Freitag, 19. Oktober 2012 von 9 bis 16 Uhr (letzter Einlass) und Samstag, 20. Oktober 2012 von 9 bis 13 Uhr (letzter Einlass). Treffpunkt: Sandoz Kundl Portier West (Parkgelegenheit)

Mit dieser Aktion bieten wir Jugendlichen und Ihren Eltern in Form einer praktischen Entdeckungsreise die Chance folgende Lehrberufe kennenzulernen:

- **Chemieverfahrenstechnik** – Steuern und Regeln von Prozessen in Produktionsanlagen
- **Chemielabortechnik** – Forschen und Entwickeln neuer Stoffe und Überprüfen der Qualität
- **Pharmatechnologie** – Herstellen von verschiedenen Arzneiformen, Dokumentieren der Abläufe und Kontrolle der Produktqualität.
- **Metalltechnik** – Instandhalten von Maschinen, Apparaten und Anlagen unter Verwendung von CNC-Maschinen, Einbau und Funktionserprobung von Steuerungssystemen
- **Elektrotechnik** – Installieren, Reparieren und Warten der elektrischen Anlagen, Betreuung von Mess-, Steuer- und Regeleinrichtungen

Lehrlinge stellen ihren Beruf anhand von praktischen Arbeiten und Experimenten vor. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich aus erster Hand zu informieren und mit unseren Lehrlingen und Ausbildern zu sprechen.

Eine Lehre bei Sandoz – die Chance für dich!



Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb

2001-2012

Bewerbungen für September 2013 bitte ab sofort an:

Sandoz GmbH, Ausbildungszentrum
Biochemiestraße 10, 6250 Kundl
Telefon: +43(0)5338/200-2677
E-mail: helmuth.stubenvoll@sandoz.com
www.sandoz.at



2013 nehmen wir wieder eine große Anzahl von Lehrlingen in diesen fünf Lehrberufen auf. Jeder 5. unserer Lehrlinge startet die Lehre nach der Matura! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Text und Logo: Sandoz



mit Martha geht weiter!

Zumba® ist für jeden geeignet, der Stress und überflüssige Pfunde ohne großen Aufwand einfach "wegtanzen" möchte. Bei heißer, leidenschaftlicher Musik wird der Körper gestrafft und die Kondition verbessert. Die Abfolge der Schritte und Drehungen ist leicht erlernbar, man muss nicht tanzen können und braucht auch keinen Tanzpartner!

Was macht Zumba® so einzigartig? Zumba® ist Spaß... Ein Trainingsprogramm, welches man jeden Tag machen möchte, weil man sich dabei einfach gut fühlt!

**Ab Oktober jeden Freitag
von 18.00 bis 19.00 Uhr
in der Turnhalle der
Volksschule Brandenburg**

**Anmeldung unter
0680 2172558 oder
0650 6362577**

Erwachsenen zahlen € 70
Kinder (11-16 Jahre) zahlen € 60
(Für Neueinsteiger: Schnupper-
training ist das erste Mal kosten-
los)

Bitte rechtzeitig kommen, Turn-
schuhe und Getränk nicht ver-
gessen (evtl. ein trockenes Shirt
für die Heimfahrt einpacken)!

Text und Logo: Martha Dorfer

2. Platz für Kajetan Rangger und Elmar Auer

**beim 8. Internationalen
„Oldtimer Grand Prix“
2012 in Schwanenstadt**

Europas Classic Elite traf sich
am 15./16. September in
Schwanenstadt (Steiermark).

Die hier gefahrenen Fahrzeuge
sind teilweise sehr wertvolle
Einzelstücke.

Mit dabei waren auch aktuelle
Seitenwagen aus der Isle of Man
Szene, die noch vor wenigen
Jahren für Rundenrekorde und
GP-Siege gut waren.

250 Fahrer traten in 10 Klassen
unterteilt nach Baujahren von
1920-1975 an.

Dementsprechend stark war
auch die Seitenwagen-
Kategorie.

42 Oldtimer-Gespanne haben
sich in drei Klassen spannende
Kämpfe geliefert.

„Unseren“ beiden Seitenwagen-
Rennfahrern gratulieren wir
ganz herzlich zum **2. Platz** bei
diesem Rennen!

Text: Claudia Spiegl




"Freude an Bewegung"

... gezielte gymnastische Übungen mit Hintergrundmusik lindern Verspannungen. Wichtige Körperpartien werden gestärkt. Zur Förderung von Gleichgewicht, Koordination und Beweglichkeit werden Hilfsmittel wie Bälle, Reifen, Thera-Bänder und Balance Pads unterstützend eingesetzt.

Neueinstieg jederzeit möglich!

Termin:	ab Mittwoch, 17.10.2012
Zeit:	von 19 ³⁰ bis 20 ³⁰
Wo:	Volksschule Aschau
Ausrüstung:	bequeme Bekleidung
Kostenbeitrag:	30€ Gäste (22€ Kneipp-Mitglieder)

weitere Termine: 17.10. – 24.10. – 29.10.
07.11. – 14.11. – 21.11. – 28.11.
05.12. – 12.12. – 19.12.
09.01. – 16.01. – 23.01. – 30.01.
06.02. – 13.02. – 20.02. – 27.02.
06.03. – 13.03. – 20.03. – 27.03.

Bei Interesse bitte bei
Frau Gertrude Marksteiner
melden. Tel.: 05331/5527






Mariensingen

in der Pfarrkirche Brandenburg

am So. 14.10. 2012, 14 Uhr

Mitwirkende:

Echtler Sängerinnen, Bayern

Harfensolistin Susanne Sinhart-Dräxl, Bayern

Sparchner Doppelquartett, Kufstein

Bläsergruppe der BMK Brandenburg

„Jäger-Schneider“-Familienmusik Arzberger

Verbindende Worte: Annemarie Ampferer

Eintritt: Freiwillige Spenden

**Anschließend gemütliches Singen
und Musizieren beim Ascherwirt!**



Veranstalter:
Familienmusik Arzberger
Tel.: 05331/5150



„Wiagnsogschneida“

Walter Marksteiner und Herbert Rupprechter haben eine alte Tradition wieder aufleben lassen, und zwar das **Wiagnsogschneid'n**. Dass auch junge Leute traditionsbewusst sind, beweisen Ludwig Rangger und Gregor Burgstaller, die mit Begeisterung dabei sind.



Inzwischen sind die „Original Brandenberga Wiagnsogschneida“ weitem bekannt und ein fixer Bestandteil bei vielen Festveranstaltungen.

Viele Gäste greifen gern zur Wiagsog, um eine Scheibe vom Stamm abzuschneiden und als Andenken mit nach Hause zu nehmen. Anweisungen für die entsprechende Technik mit dem Umgang der Holzer-Werkzeuge bekommen sie vom bewährten Team der „Brandenberger Wiagnsogschneida“.



Wir hoffen, dass die vier noch lange und mit viel Freude dieses Hobby ausüben.

Text und Bilder: Claudia Spiegel

Wer hat Lust zum Singen

Der Brandenberger Kirchenchor sucht engagierte Sänger und Sängerinnen, die bereit sind, ihre musikalischen Qualitäten bei kirchlichen und auch weltlichen Anlässen einzusetzen.

Übrigens - es werden nicht nur ausschließlich Kirchenlieder gesungen - auch Volkslieder u. v. m. gehören zum Repertoire - und das gesellige Beisammensein kommt auch nicht nur kurz!!



Wir freuen uns über jeden Neuzugang!!

**Die Proben finden immer
dienstags um 20.00 Uhr
im Chorraum in der
Volksschule statt.**

Text: Elisabeth Klingler



Landjugend Brandenburg

So sagten wir DANKE!

Am 18. August 2012 trafen sich all unsere freiwilligen Helfer samt Ausschuss beim Schranken, um auf die „Ragstattalm“ zu wandern. Das Wetter meinte es an diesem Wochenende besonders gut mit uns. Wir hatten strahlenden Sonnenschein. Am Ziel angekommen, genossen wir als Erstes ein Erfrischungsgetränk und so dauerte es nicht lange bis die Grillspezialitäten fertig waren. Nach dem Sonnenuntergang saßen wir noch bis in die frühen Morgenstunden gemütlich zusammen. Am Vormittag machten wir uns dann auf den Heimweg.



Hiermit möchten wir uns noch einmal bei allen freiwilligen Helfern bedanken, die uns tatkräftig unterstützt haben. Wir hoffen auf eine weitere gute Zusammenarbeit im kommenden Jahr.

Text und Bild:
Stephanie Neuhauser



Daniela Sternig hat die Ausbildung zur Kinderkrippenerzieherin mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen!

Wir gratulieren!

Bitte gebt uns eure Informationen über besondere Leistungen (schulisch, beruflich, sportlich) bekannt, nur so können wir über diese Leistungen entsprechend berichten. Das Redaktionsteam

BÜCHEREI BRANDENBERG

Wir feiern Geburtstag



Unser **1jähriges Bestehen** feiern wir gleich zweimal!!

Am **Freitag, den 09. November 2012 um 20.00 Uhr** laden wir herzlich ein zur Lesung

„Allerhand aus dem Unterland“ mit Martin Reiter.

Musikalisch umrahmt vom Brandenberger Saitensprung.



Gemütlich ausklingen lassen wir den Abend bei Kastanien und Glühwein.

Am **Sonntag, den 11. November 2012 um 14.00 Uhr** feiern wir mit den Kindern.

Dazu haben wir die „Märchenerzählerin und Zauberin,“

Margit Kröll aus dem Zillertal eingeladen.



Sie wird aus ihren Kinderbüchern vorlesen. Margit kann sogar zaubern und wird uns einige Tricks vorführen. Zum Schluss dürfen sich die Kinder modellierte Ballons aussuchen. Es gibt viele Tiere in verschiedenen Farben.

Gemütlich ausklingen lassen wir den Nachmittag bei Limo, Kuchen und Würstel.

Alle Mitglieder, Freunde und Gönner unserer Bücherei sind herzlich zum Mitfeiern eingeladen.

Buchpaten gesucht!

- dieser Aufruf hat ein großes Echo hervorgerufen.
- viele Interessierte haben sich bei uns gemeldet.
- in Zukunft wird in der Bücherei eine „Patenschaftsliste“ hängen,
- in der sich die Buchpaten eintragen können.
- einen Auszug daraus haben wir für das Gemeindeblatt zusammengestellt.
- wer Buchpate eines der aufgelisteten Bücher werden möchte, meldet sich bitte in der Bücherei

Donnerstag
17.30 bis 19.00 Uhr

Sonntag
09.00 bis 10.30 Uhr

(außer Feiertage)

Tel. 05331 – 20127
Mail: buecherei@ra-design.at

Buchliste für Paten:

Die Stadt der träumenden Bücher / Das Labyrinth der träumenden Bücher / Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand / Die Schmetterlingsinsel / Bruno, Chef de Police / Grand Cru, der zweite Fall von Bruno / Schwarze Diamanten, der dritte Fall / Delikatessen, der vierte Fall von Bruno / Das große Buch der Hildeg. v. Bingen / Hildegard von Bingen - ein Leben im Licht / Ich bin dann mal weg / Das Lächeln der Fortuna / Die Hüter der Rose / Das Spiel der Könige / Shades of Grey - Geheimes Verlangen / Shades of Grey - Gefährliche Liebe / Die Zeit, die Zeit

Text und Bilder:
Claudia Spiegl



Heimatbühne geht mit Brandenburg auf „Weihnachtsroas“



Unter dem Motto „gemeinsam statt einsam“ starten wir erstmalig ab 8. Dezember mit euch, liebe Brandenberger/innen, unsere Roas - ausgehend von der Pfarrkirche Brandenburg (Verkündigung) über 6 Stationen bis hin nach Bethlehem zur Krippe (Melcherhaus).

Ihr seid die Begleiter von Maria und Josef sowie den Engeln und Hirten und dem römischen Hauptmann auf Pferd, es ist dies eine Uraufführung und soll besonders in der hektischen Vorweihnachtszeit die notwendigen besinnlichen Gedanken übermitteln und euch für den Heiligen Abend und die Geburt Christi einstimmen.

Wie schön, dass sich die Anklöpfler des Männerchores Brandenburg sowie der Aschauer Sängerrunde, die Stubenmusik mit Anita, Gabi und Dominik sowie der Dreigesang und Bläser aus der BMK Brandenburg und auch einige Mitglieder aus der BMK als Mitwirkende spontan bereit erklärt haben, diese etwas besondere Aufführung gesanglich und musikalisch zu umrahmen und zu gestalten.

Dieses Miteinander mit der Heimatbühne und den genannten Mitwirkenden zeigt wieder ein-

mal auf, wie Brandenburg stark verbunden aufeinander zugeht, dies auch nach außen weitergibt und wir wollen zwar ohne Eintritt, jedoch durch freiwillige Spenden den Reinerlös der Renovierung des Pfarrsaales Brandenburg widmen.

Jeder Gemeindebürger kann sich freuen, wenn unser neu gestalteter Pfarrsaal wieder zur Verfügung steht und die Heimatbühne Brandenburg freut sich schon besonders auf eine Aufführung auf der neuen Bühne und wünscht dem fleißigen Pfarrgemeindeteam gutes Gelingen!

Haben wir Interesse geweckt, die Termine für unsere Aufführungen sind

8., 16. sowie 22. Dezember.

Nähere Details werden in einer nächsten Ausgabe bekannt gegeben, auch sind alle Auskünfte auf unserer Homepage unter www.heimatbuehne-brandenburg.at zu finden.

Einen schönen Herbst wünscht das Team der Heimatbühne Brandenburg.

Text: Johanna Rupprechter
Bild: Martina Ampferer

Musikantenball

am 27.10.2012

im Gasthaus Ascherwirt

Vorankündigungen für den Advent

Lichteradvent

am Samstag, 15.12.2012

Beginn ca. 15.00 Uhr

im Schulhof der Volksschule
Brandenburg



Seniorenadventfeier

veranstaltet von Gemeinde
und Raiffeisenbank

am Sonntag, 16.12.2012

Beginn ca. 14.00 Uhr

im Gasthaus Ascherwirt



Christbaum- versteigerung

am Samstag, 29.12.2012

Beginn ca. 20.00 Uhr

im Pfarrsaal Brandenburg



Vorankündigung:

Die Jungbürgerfeier der Jahrgänge 1991, 1992 und 1993 findet am 26.01.2013 statt.



Brandenburg dazumal: Der „Talschuster“

Bei der Fahrt am Freitag zum Bauhof der Gemeinde staunt man, dass der Abfallrenner zur Zeit der Flachbildschirm ist, der sich in den Gitterboxen am Müllcenter türmt. Bei der Rückfahrt über dem Bruggensteg fällt einem als krasses Gegenbeispiel der „Talsepp“ und seine Sofie (Burgstaller Josef und Sofie) ein. Jeder kannte den „Talschuster“ und jeder brauchte ihn. Seine Einfachheit, Sparsamkeit und sein handwerkliches Geschick waren legendär. Der Schuster war in früherer Zeit einer der wichtigsten Berufe. Was heute der Autoreifen leistet, musste früher die Schuhsohle herhalten. Am meisten mussten die handgemachten Holzschuhe aushalten. Bei einer „Wilden Trift“ standen die Männer stundenlang im Schneewasser, Schuhe, Lodenhose und darüber die „Gamaschen“, damit ihnen der Sand im Schmelzwasser nicht die Schuhe füllte. Jeder hatte Schuhe und Lederzeug zu flicken oder neue Schuhe und „Knoschpen“ zu bestellen. Die Schuhgröße kannte

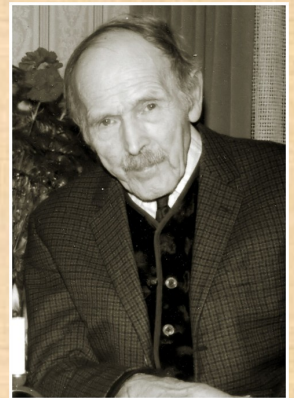
der Sepp von den meisten auswendig. Eine halbe Stunde für ein Gespräch musste man immer opfern, er war an allem interessiert und erfuhr auch vieles aus allen Winkeln der Gemeinde. Die ersten Jahre seines Schuhmachergewerbes verbrachte der Sepp auf der „Steh“, später arbeitete er in seiner Werkstatt, seiner Stube. Wer diese Werkstatt jemals betreten hat, vergisst diese nicht mehr. Der Ofen, die Nähmaschinen, mehrere Werkbänke, Schuhe und Leisten überall und dann der Ledergeruch und der Pfeifenrauch. Die Kappe, der Schurz und die Pfeife vom Sepp sind unvergessen. An der Wand mehrere Pendeluhren die alle zugleich im langsamen oder schnellen Takt schlugen. Jedes kleinste Stück Leder wurde aufbewahrt, denn die Flickereien, die gebracht wurden, waren vielfältig. Pferdehalfter und Geschirre, Hosenträger, Rucksäcke, Schlittenzüge, Flecken auf die Jackenärmel, Schultaschen, Riemen für den Buggelkorb, Gürtel, Brieftaschen, Patschen, Stie-

fel und die vielen Schuhe. Am Bachrand gab es eine wasserbetriebene Bandsäge, im Haus eine zum Treten.

Hier wurden die hölzernen Sohlen der „Knoschpen“ herausgeschnitten. Nur selten verließ der Sepp sein kleines Reich im „Tal“ um zum Land zu gehen um Leder und Nagelnachschub zu besorgen. Sorge machte ihm nur, wenn der Mühlbach und die Ache wieder einmal gar so hoch standen und sein Anwesen bedrohten. Über sechzig Jahre arbeitete der Sepp in seinen Beruf zur Zufriedenheit aller, und viel ist mit seinem Heimgang 1990 verloren gegangen.

Nur die Erinnerung bleibt.

*Für euch ausgegraben:
Adolf Neuhauser*



Beste Glückwünsche

zum Baby

eine Emma
Maria
der Münch
Nina Maria
und Pumpfer
Markus



ein Lorenz der Fam. Haaser
Isabella Christine und Günther

ein Finn Niklas und
ein Tim Lukas der Fam. Ehnert
Nina Nicole und Andreas

ein Johannes der Fam.
Rupprechter Claudia und Christian

zur Hochzeit

Arthofer Cornelia und
Rupprechter Bernhard

Ascher Sabine und
Auer Andreas Johann



zum Hochzeits- jubiläum

25 Jahre

Atzl Anna Elisabeth
und Peter Rudolf

Gschwentner Andrea
und Manfred

zum Geburtstag

70. Geburtstag

Lengauer Gerda, HNr. 130 a
Lengauer Maria, HNr. 80

80. Geburtstag

Messner Ernst, HNr. 11

90. Geburtstag

Gschwentner Aloisia, Aschau 80

40 Jahre

Lottersberger Katharina
und Hubert

50 Jahre

Marksteiner Elsa und Walter